

Schwerpunkte steuerlicher Betriebsprüfungen

Veränderungen von Prüfungstechniken und -schwerpunkten



Peer Niemeier, Steuerberater

Die aktuelle Rekordmeldung von 21 Milliarden Euro durch Betriebsprüfungen zusätzlich veranlagter Steuern lässt aufhorchen. Diese Summe geht aus den bundesweiten Prüfungen von rund 200.000 Betrieben durch gut 13.000 Betriebsprüfer hervor.

In Abhängigkeit von der jeweiligen Betriebsgröße haben die Geschäftsführer und Inhaber von Gewerbebetrieben bereits häufiger Kontakt zu Betriebsprüfern gehabt. Der Eingang einer steuerlichen Prüfungsanordnung ruft in der Regel keine Begeisterungstürme hervor. Während Großbetriebe Anschlussprüfungen unterliegen und sich damit wegen der lückenlosen Prüfung auf den jeweils kommenden Besuch der Vertreter der Finanzverwaltung einstellen können, tritt dieses Ereignis bei Klein- und Mittelbetrieben mitunter relativ überraschend ein. Die Ursachen der steuerlichen Betriebsprüfung können dabei in der Ermittlung komplexer Sachverhalte liegen, der Sammlung von Daten für Richtsatzkarteien, durch Kontrollmitteilungen aus Betriebsprüfungen anderer Unternehmen oder schlicht-

weg aus Zufallsergebnissen veranlasst sein.

Mit der Übersendung der Prüfungsanordnung geht heute die Zusendung eines Fragebogens über die im Unternehmen vorhandenen IT-Systeme und die für steuerliche Zwecke verwandte Software einher.

Durch die Einführung der Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) ist die Finanzverwaltung berechtigt, die digital vorhandenen und für die steuerlichen Zwecke relevanten gespeicherten Daten auch in digitaler Form einzusehen und bearbeiten zu können. Die dafür vorhandene Prüfungssoftware (IDEA) hat zu erheblichen Veränderungen in der Durchführung von Betriebsprüfungen geführt. War es in der Vergangenheit der Durchsicht vorhandener Belege überlassen, bestimmte prüfungswürdige Zusammenhänge zu entdecken, werden diese heute zumeist schon im Vorfeld analysiert. Dadurch steht den Prüfern ein Instrument zur Verfügung, was dazu beiträgt, effizienter in der vorgesehenen Prüfungsdauer zu arbeiten.

Die aus der Prüfungssoftware abzuleitenden Häufigkeitsverteilungen zur Aufdeckung vermeintlicher Anomalien werden regelmäßig nur in solchen Betrieben vorkommen, in denen ein hoher Anteil von Bargeschäften vorliegt. Doch auch für die übrigen Betriebe ist der Einsatz der digitalen Prüfungsmöglichkeiten nicht zu unterschätzen, da gezielte Prüfungshandlungen

vor Beginn unternommen werden können, sei es nur die Überprüfung fortlaufender Rechnungsnummern, um zu ermitteln, ob diesbezüglich Unregelmäßigkeiten festzustellen sind.

Erwähnenswert ist auch die inzwischen funktionierende Kontrollmöglichkeit innergemeinschaftlicher Lieferungen. Wegen des intakten Datenaustauschs zwischen den Mitgliedsstaaten kann genau nachvollzogen werden, ob die Warenströme im Inland und übrigen Gemeinschaftsgebiet zutreffend steuerlich gewürdigt wurden.

Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es gerade die Formalien sind, die immer häufiger zum Schwerpunkt von Betriebsprüfungen werden. So werden häufig die fehlenden Angaben auf Eingangsrechnungen zum Streitgegenstand, da hier allein aufgrund formaler Mängel der Vorsteueranspruch (vorübergehend) versagt wird. Gerade aber der Bereich der Umsatzsteuern ist für den Betriebsprüfer ein äußerst „lukratives“ Betätigungsfeld, da bereits aus formalen Mängeln von Ein- oder Ausgangsrechnungen ein kaum in Frage zu stellendes Mehrergebnis folgt. Es lassen sich die Folgen solcher Fehler durch die spätere Ergänzung fehlender Angaben häufig korrigieren, zumindest aber der Zinseffekt, der mit 6 Prozent p.a. kein geringer ist, bleibt in der Regel irreparabel. ■

Peer Niemeier | peer.niemeier@obic.de

VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER

Infoabend über das obige Thema am 10. Juni 2010 ■ 18 bis 20 Uhr mit Snack

mit Gastredner **mike dierßen** ZUM THEMA **Mit Begeisterung zur Motivation**
bei

VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTE BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER

OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

im OBIC Wechloy ■ Oldenburg ■ Ammerländer Heerstraße 231

Melden Sie sich an auf www.obic-steuerrecht.de/anmeldung
oder telefonisch unter 0441 - 9716 - 2302 (Frau Bergmann)
Anmeldung bis 04.06.2010 erbeten

